

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 14.10.2010	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Hauptamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☐ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2010/0452 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Verleihung der Silbernen Verdienstplakette der Stadt Darmstadt an den DRK-
Ortsverein Arheilgen

Vorlage vom: 12.10.2010

Beschlussvorschlag:

Dem Ortsverein Arheilgen des Deutschen Roten Kreuzes wird zum über 100-jährigen Bestehen und in Anerkennung seiner Verdienste um den Auf- und Ausbau eines Rettungs- und Sanitätsdienstes in Arheilgen die Silberne Verdienstplakette der Stadt Darmstadt verliehen.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 12.10.2010:

Im Juni 1904 berieten die Mitglieder des Arheilger Zweigvereins vom Roten Kreuz auf der jährlich stattfindenden Generalversammlung eine freiwillige Sanitätskolonne in Arheilgen zu gründen. Noch im gleichen Monat traten 54 Arheilger bei, im September weitere 30 und die Kolonne hielt ihre erste Übung ab, die die Bergung und Versorgung Verwundeter simulierte. Im November 1904 begann dann der theoretische Unterricht bei dem Arheilger Arzt Dr. Schmitt. Die Sanitätskolonne wurde zwar nicht als Gliederung des Arheilger Zweigvereins vom Roten Kreuz, sondern als Außenabteilung der Hauptkolonne in Darmstadt gegründet, aber vom Zweigverein gefördert und finanziell unterstützt. Als Außenabteilung der Hauptkolonne in Darmstadt war die Sanitätskolonne Arheilgen auch in deren Organisation und Aktivitäten eingebunden. Der stellvertretende Kolonnenführer der Hauptabteilung, Christian Wambold, war gleichzeitig Arheilger Kolonnenführer.

Die Gründung der Kolonne ließ auch die Mitgliederzahlen des Rot-Kreuz-Vereins stark ansteigen, von 115 Mitgliedern im Jahr 1903 auf 225 Mitglieder im Jahr 1906. Bereits 1905 wurden schon die ersten Fälle von erster Hilfe geleistet, u. a. bei Verletzungen Arheilger Bauern durch Dreschmaschinen, Sensen etc. Im Herbst 1913 wurde die Arheilger Kolonne der Hauptkolonne in Darmstadt als vierten Zug zugeordnet, worauf einige Mitglieder austraten und Anfang 1914 die „Arheilger Rettungsgesellschaft“, die sich später in „Freiwilliger Sanitätsverein Arheilgen“ umbenannte, gründeten. Durch den baldigen Kriegsausbruch konnte der Aufbau dieses Vereins allerdings nicht weiter verfolgt werden.

Während des Ersten Weltkriegs arbeitete etwa die Hälfte der vierzügigen Sanitätskolonne in der Etappe, die andere Hälfte in Darmstadt. Im Februar 1918 waren wegen Personalmangels nur noch zwei Züge aktiv, die Arheilger Sanitäter waren dem zweiten Zug zugeteilt.

Auf Grund des Versailler Friedensvertrags fand auch eine Neuausrichtung des Deutschen Roten Kreuzes statt, das sich 1921 als eingetragener Verein neu konstituierte und sich vor allem auf die Betätigungsfelder wie Rettungs- und Sanitätsdienst, Verbesserung der Volksgesundheit und Bekämpfung von Seuchen konzentrierte. Auch die Arheilger Sanitätskolonne, die nach Kriegsende ihre Arbeit eingestellt hatte, wurde im Juli 1920 wieder gegründet und mit 17 Mitgliedern erneut der Darmstädter Hauptkolonne angegliedert.

1925 wurde die Darmstädter Sanitäts-Hauptkolonne in fünf Züge eingeteilt, den 5. Zug sollte die Arheilger Kolonne stellen. Wie schon 1914 regte sich auch jetzt Widerstand gegen diese Entscheidung, so dass die Arheilger Kolonne 1925 aus der Darmstädter Kolonne ausgegliedert und für selbstständig erklärt wurde. Fast zeitgleich fand in April 1926 die Gründung einer zweiten Sanitätskolonne statt, die sich im April 1926 als „Zweigkolonne vom Roten Kreuz E. Merck“ konstituierte, 52 Mitglieder, eingeteilt in drei Züge, hatte und der Darmstädter Hauptkolonne angegliedert war. 1930 wurde diese Zweigkolonne ebenfalls in die Selbstständigkeit entlassen, so dass es seit dieser Zeit in Arheilgen zwei Sanitätskolonnen gab, die regelmäßig zusammenarbeiteten und sich zu gemeinsamen Übungen versammelten.

Nun selbstständig, ging die Arheilger Sanitätskolonne alle Aktivitäten mit viel Elan an; es gab regelmäßig Sanitätswachen bei Schwimmfesten, Turnveranstaltungen der SGA und es fanden regelmäßige Alarmübungen statt. Darüber hinaus wurden Unfallmeldestellen eingerichtet, die das schnelle Eintreffen am Unfallort verbessern sollten. Diese engagierte Arbeit führte dazu, dass die Arheilger Kolonne bereits 1926 als eine der tätigsten im Land besonders hervorgehoben wurde. Gesellige Feiern und Ausflüge innerhalb der Kolonne wurden von einer Vergnügungskommission organisiert.

Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten im Jahr 1933 sollte auch das Deutsche Rote Kreuz wie alle anderen Verbände gleichgeschaltet werden, was sich in mehreren Umorganisationen der Kolonnen niederschlug. 1933 wurde Pfarrer Grein zum „Vereinsführer“ bestimmt, weiterhin wurde das NSDAP-Mitglied Peter Völger in die Kolonnenführung aufgenommen. Die mit weiteren Organisationsänderungen auftretenden Widerstände innerhalb der Kolonne schwächten die Einsatzbereitschaft der Arheilger Sanitätskolonne, eine fortschreitende Militarisierung der Vereinsarbeit, die sich u. a. in Übungen „Sanitätsdienst im Luftschutz“ widerspiegelte und ein im Dezember 1937 beschlossenen DRK-Gesetz führte schließlich zur Auflösung sämtlicher Landes-, Kreis- und Ortsvereine sowie Sanitätskolonnen. Das Arheilger Rote Kreuz hatte damit seine Selbstständigkeit verloren und war durch die Eingemeindung Arheilgens zu

Darmstadt der Kreisstelle Darmstadt mit dem Kreisstellenleiter Oberbürgermeister Otto Wamboldt (NSDAP) unterstellt. Die ehemalige Sanitätskolonne, jetzt Sanitätsbereitschaft Arheilgen, schied aus dem alten Kreisverband aus und wurde als dritter Zug der „Bereitschaft Darmstadt 2“, d. h. der Sanitätsbereitschaft Merck und deren Bereitschaftsführer Georg Knecht unterstellt.

Der Beginn des Zweiten Weltkrieges änderte die Situation der Sanitätsbereitschaft Merck einschneidend. Viele Mitglieder wurden sofort nach Kriegsbeginn eingezogen. Sicher ist, dass die Sanitätsbereitschaft während des Krieges bestehen blieb und nach den Luftangriffen auf Darmstadt und auf die Firma Merck tagelang Verwundete barg und so weit wie möglich versorgte.

Nach 1945 wurde das Deutsche Rote Kreuz in der amerikanischen Besatzungszone aufgelöst, Orts- und Kreisverbände nahmen jedoch nach kurzer Unterbrechung ihre Arbeit auf lokaler Ebene wieder auf. Der Landesverband Hessen des Roten Kreuzes wurde 1946 wieder gegründet und gab sich 1948 eine neue Satzung. Das Deutsche Rote Kreuz wurde 1950 in Koblenz neu gegründet.

In Arheilgen war Georg Wesp einer der Wiederbegründer der Sanitätsbereitschaft, auf der ersten Mitgliederversammlung nach dem Krieg im Mai 1947 wurde er zum Bereitschaftsführer gewählt. Zu den ersten nennenswerten Aktionen zählte u. a. die Betreuung von Flüchtlings-transporten am Bahnhof Kranichstein, an eine geregelte Bereitschaftsarbeit war jedoch wegen der geringen Zahl Aktiver noch nicht zu denken.

Auch der Ortsverein Arheilgen des Deutschen Roten Kreuzes nahm nach dem Krieg seine Tätigkeit wieder auf. Den Vorsitz führte am Anfang Bezirksverwalter Jakob Wolf, danach bis 1967 Ernst Häuser. Die Neuorganisation des Deutschen Roten Kreuzes beseitigte endlich die nebeneinander bestehenden Ortsvereine, Sanitätskolonnen, Frauenvereine etc. Alle örtlichen Gruppen wurden in einem Ortsverein zusammengefasst, die Ortsvereine in Kreisverbänden. Bei der Hauptversammlung 1952 wurde nicht nur der amtierende Vorstand wieder gewählt, sondern auch ein Vergnügungsausschuss bestimmt, ein Zeichen, dass es mit der Sanitätsbereitschaft wieder aufwärts ging. Am 22.08.1954 konnte in Anwesenheit von Oberbürgermeister Dr. Ludwig Engel das 50-jährige Bestehen der Arheilger Sanitätsbereitschaft gefeiert werden. Weitere Aktivitäten bestanden in der Einrichtung eines Blutspende-dienstes in Arheilgen und der regelmäßigen Durchführung von Erste-Hilfe-Kursen.

Die wachsende Zahl von an der Arbeit des Roten Kreuzes interessierten Jugendlichen führte 1967 zur Gründung einer Jugendgruppe unter Leitung von Marlies Kehr und zur Einrichtung eines neuen Tätigkeitsfeldes, der Seniorenbetreuung. Die Auszeichnung der Fritz-Wernath-Stiftung 1968 für vorbildliche Arbeit gab dem DRK-Ortsverein Arheilgen neue Impulse und führte zu weiteren Initiativen in der Vereinsarbeit. Auch schafften die im Jahr 1975 von der Stadt Darmstadt neu zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten in der Geißengasse 10, einer ehemaligen Hofreite, endlich Platz für Garagen, Unterrichtsraum, Büro und Lager. Ebenfalls konnten dort das im Jahr 1967 angeschaffte erste Fahrzeug sowie weitere ab 1974 angeschaffte Fahrzeuge und ein zweiter Sanitätszug untergebracht werden.

Im Jahr 1976 konnte der Vereinsvorsitzende und Bereitschaftsführer Klaus-Jürgen Dennig vom Kreisverband des DRK den ersten Krankentransportwagen für die Bereitschaft Arheilgen übernehmen und es wurde ein Krankentransportzug gegründet, der die Besetzung des Krankenwagens regelte. Seit dieser Zeit übernahm die Arheilger Bereitschaft an Wochenenden und an Feiertagen nach Einsatzplan der DRK-Leitstelle Krankentransporte. Am 1. Februar 1978 wurde die „Rettungswache Nord“ mit einer eigenen Funkstation gegründet, der Bedarf an einem Arheilger Rettungsdienst steigerte sich bis 1985 auf fast 10.000 Einsätze jährlich.

Darüber hinaus konnte die Bereitschaft im Jahr 1976 einen Betreuungsleitzug übernehmen, um vor allem im Katastrophenfall die Bevölkerung aus dem betroffenen Gebiet zu evakuieren und zu betreuen. Regelmäßige Katastrophenschutzübungen sicherten den Leistungsstand der beiden Züge. 1990 – die Zahl der Aktiven war mittlerweile wieder angestiegen – wurden die Aufgaben dieser beiden Züge gebündelt und in einer Schnelleinsatzgruppe zusammengefasst, die aus den fünf Bereichen Rettungs- und Verpflegungsdienst, Unterkunfts- und Betreuungs-dienst und dem Technischen Dienst (seit 1992) bestand.

Ein im Jahr 1989 vom Hess. Sozialministerium in Auftrag gegebener und von der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg vorgestellter neuer Rettungsmittelbedarfs-plan, der den Standort Arheilgen nicht mehr vorsah, gefährdete den Erhalt der Arheilger Rettungswache. Proteste, eine Unterschriftenaktion und weitere Bemühungen um den Erhalt der Rettungswache von Seiten der

Politik und der Öffentlichkeit führten im Juni 1990 zum Erfolg. Nachdem die Stadt Darmstadt sich bereit erklärt hatte, die Rettungswache Arheilgen mit 5.000,- DM jährlich zu bezuschussen, konnte der Krankentransport- und Rettungsdienst am Wochenende wieder aufgenommen werden.

In den Jahren 1990 bis 2001 kam es zu mehreren Wechseln im Vereinsvorsitz, weiterhin konnte der DRK-Ortsverein Arheilgen in dieser Zeit bei großen Einsätzen und Übungen seine Leistungsbereitschaft unter Beweis stellen. Diese und ähnliche Aktivitäten z. B. bei Erste-Hilfe-Wettbewerben brachten dem Ortsverein Arheilgen einen mehr als guten Ruf ein. Neben der Auszeichnung mit dem Ludwig-Metzger-Preis im Jahr 2002 für die ehrenamtliche Arbeit im Bereich der Rettungswache und Verdienste im Katastrophenschutz gewann der Ortsverein Arheilgen im Jahr 2007 den Landeswettbewerb Erste Hilfe. Dieser Sieg führte im Jahr 2008 zur Teilnahme am Europäischen Erste-Hilfe-Wettbewerb in Liverpool, bei dem die Arheilger den 7. Platz erreichten.

2002 wurde der DRK-Ortsverein Arheilgen um das Aufgabengebiet Nachbarschaftshilfe erweitert. Heute hat der Ortsverein rund 100 aktive und über 1000 passive Mitglieder und zählt damit zu den stärksten Bereitschaften Südhessens. Am 16. April 2010 konnte nach rund zwei Jahren Bauzeit die Wach- und Rettungsstation des DRK Arheilgen in der Messeler Straße 112 b eingeweiht werden. Im Rahmen der Baumaßnahme haben die Aktiven des Roten Kreuzes Arheilgen über 7.000 Arbeitsstunden in Eigenhilfe erbracht. Der Neubau führte auch dazu, dass dort seit dem 10. Mai 2010 ein Rettungswagen des DRK Starkenburg rund um die Uhr einsatzbereit ist.

Dem DRK-Ortsverein ist es in den letzten mehr als 100 Jahren trotz seiner wechselvollen Geschichte gelungen, ein umfassendes Hilfe- und Rettungsnetz in Arheilgen aufzubauen, Jugendliche in die Arbeit der Hilfsorganisation zu integrieren und bei den Vereinsmitgliedern Einsatzfreude und den Dienst am Nächsten und für das Gemeinwohl zu stärken und zu fördern. Das Engagement und die soziale Verantwortung der vielen Ehrenamtlichen, die in zahllosen Arbeitsstunden Hilfe leisten, Ausbildungen in ihrer freien Zeit absolvieren und im Katastrophenfall entscheidend mitwirken, sollten durch die Verleihung der Silbernen Verdienstplakette der Stadt Darmstadt gewürdigt werden.

Darmstadt, 12.10.2010

100 gö

Walter Hoffmann
Oberbürgermeister